

Niveaubestimmende Aufgabe zum Fachlehrplan

Pädagogik/Psychologie

Fachgymnasium

Persönlichkeit

Schuljahrgänge 12/13

(Arbeitsstand: 07.03.2017)

Niveaubestimmende Aufgaben sind Bestandteil des Lehrplankonzeptes für das Gymnasium und das Fachgymnasium. Die nachfolgende Aufgabe soll Grundlage unterrichtlicher Erprobung sein. Rückmeldungen, Hinweise, Anregungen und Vorschläge zur Weiterentwicklung der Aufgabe senden Sie bitte über die Eingabemaske (Bildungsserver) oder direkt an andrea.neubauer@lisa.mb.sachsen-anhalt.de

An der Erarbeitung der niveaubestimmenden Aufgabe haben mitgewirkt:

Hennig-Schotte, Anke	Stendal
Rahn, Reinhard	Dessau-Roßlau (Leitung der Fachgruppe)
Schulze, Diana	Dessau-Roßlau
Jun.-Prof. Dr. Seltrecht, Astrid	Magdeburg (wissenschaftliche Begleitung)
Skupin, Birgit	Magdeburg

Herausgeber im Auftrag des Ministeriums für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt:
Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt
Riebeckplatz 09
06110 Halle



Die vorliegende Publikation, mit Ausnahme der Quellen Dritter, ist unter der „Creative Commons“-Lizenz veröffentlicht.

 CC BY-SA 3.0 DE

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/>

Sie dürfen das Material weiterverbreiten, bearbeiten, verändern und erweitern. Wenn Sie das Material oder Teile davon veröffentlichen, müssen Sie den Urheber nennen und kennzeichnen, welche Veränderungen Sie vorgenommen haben. Sie müssen das Material und Veränderungen unter den gleichen Lizenzbedingungen weitergeben.

Die Rechte für Fotos, Abbildungen und Zitate für Quellen Dritter bleiben bei den jeweiligen Rechteinhabern, diese Angaben können Sie den Quellen entnehmen. Der Herausgeber hat sich intensiv bemüht, alle Inhaber von Rechten zu benennen. Falls Sie uns weitere Urheber und Rechteinhaber benennen können, würden wir uns über Ihren Hinweis freuen.

Roths Ebenen der Psyche

Qualifikationsphase

Aufgaben

1. Fassen Sie wesentliche Aussagen des Artikels im Material zusammen.
2. Vergleichen Sie das gegebene Modell von Roth mit dem Instanzenmodell von Sigmund Freud.
3. Diskutieren Sie anhand von mindestens zwei Methoden der Tiefenpsychologie, wie man Zugang zum Unterbewusstsein bekommen kann.

Material 1

Gerhard Roth, Neurobiologe an der Universität Bremen, hat ein Modell der Psyche entwickelt, das vier Ebenen besitzt, welche das menschliche Verhalten und Erleben steuern:

- 5 *Die 1. Ebene* ist die der „Grundfunktionen“, die sich überwiegend in der entwicklungs geschichtlich ältesten Gehirnregion befindet. Sie sichert unser biologisches Überleben, indem sie Stoffwechsel, Kreislauf und Grundbedürfnisse wie Hunger, Durst und Schlaf kontrolliert. Sie steuert außerdem elementare Antriebe und Empfindungen wie Angriff und Verteidigung, Aggressivität und Sexualverhalten. Diese Funktionen laufen völlig unbewusst ab, sind weitgehend genetisch bedingt und bestimmen das Temperament, mit dem ein Mensch auf die Welt kommt.
- 10 *Die 2. Ebene* ist die des „emotionalen Lernens“. Auf ihr werden Erfahrungen mit Gefühlen wie Furcht, Freude, Ekel oder Hoffnung verknüpft. So lernt der Mensch von Geburt an, jene Erlebnisse zu wiederholen, die mit positiven Emotionen wie Befriedigung und Lust belohnt werden, und negative Erfahrungen zukünftig zu meiden – etwa das Anfassen einer heißen Herdplatte. In diesem Prozess bilden sich Vorlieben und Aversionen heraus. Durch frühkindliche Bindungserfahrungen entsteht auf dieser Ebene außerdem das grundlegende Verhältnis zu uns
- 15 selbst und zu anderen Personen. Zusammen mit der ersten Ebene bildet das emotionale Lernen den Kern der Persönlichkeit.
- 20 *Die 3. Ebene* ist die der „bewussten Gefühle“. In ihr werden die infantilen* Antriebe und emotionalen Reaktionen der beiden unteren Ebenen gezügelt. Auf der erst im Erwachsenenalter ausgereiften Ebene der bewussten Gefühle bilden sich auf der Basis von Kommunikation, Erziehung und Kultur die bewussten Anteile des Selbst heraus. Hier sind Ethik und Moral verankert.
- 25 *Die 4. Ebene* ist die der „Kognition und Sprache“. Auf dieser rationalen Ebene rechtfertigen wir uns vor uns selbst und vor anderen; wir überdenken, beraten, fantasieren oder planen Prozesse, die nicht direkt mit unserer Handlungssteuerung verdrahtet sind, weshalb auch Appelle an die Vernunft nicht automatisch zu Verhaltensänderungen führen. Entscheidungen darüber, wie wir tatsächlich handeln, werden nur im Zusammenspiel mit den drei anderen emotionalen Ebenen getroffen.

Quelle: bearbeitet nach GEO. Das neue Bild der Erde, Mai 2006, S.156 f.

Einordnung in den Fachlehrplan Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Fach Pädagogik/Psychologie

<u>Kompetenzschwerpunkt</u> Persönlichkeit und Persönlichkeitstheorien erläutern
<u>zu überprüfende Schlüsselkompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none">– das gegebene Fallbeispiel erschließen (Sprachkompetenz)– das eigene physische und psychische Leistungsvermögen einschätzen (Lernkompetenz)– unterschiedliche Standpunkte zu psychischen Phänomenen vergleichen (Sozialkompetenz)– die Belastungssituation einschätzen und ein effizientes Zeitmanagement entwickeln (Lernkompetenz)
<u>zu überprüfende fachspezifische Kompetenzen</u> <ul style="list-style-type: none">– zentrale Aussagen des Modells nach Roth und des Instanzenmodells darlegen (Analysekompetenz)– Persönlichkeitsmodelle und Methoden unterscheiden (Bewertungskompetenz)– eigene Positionen fachlich geleitet begründen (Differenzierungs- und Entscheidungskompetenz)
<u>Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen</u> <ul style="list-style-type: none">– Charakteristik von Persönlichkeitstheorien

Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den Modellen und Methoden der Psychoanalyse vertraut. Mithilfe des gegebenen Materials kann der erste Teil der mündlichen Prüfung (Prüfungsvortrag) absolviert werden.

Die Arbeitszeit für die Lösung der kompletten niveaubestimmenden Testaufgabe beträgt unter Prüfungsbedingungen 20 Minuten.

Variationsmöglichkeiten

Die Bearbeitung kann als Lernaufgabe in verschiedenen Sozialformen erfolgen.

Sie kann auch als Testaufgabe in 45 Minuten erfolgen.

Erwarteter Stand der Kompetenzentwicklung

Aufgabe	erwartete Schülerleistung	AFB
1	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– im Fachtext die relevanten Aussagen erschließen und strukturiert darlegen	I und II
2	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– die aus der Modellanalyse gewonnenen Ergebnisse vergleichen	II und III
3	Die Schülerinnen und Schüler können <ul style="list-style-type: none">– aus den möglichen Methoden zwei geeignete auswählen und rhetorisch gewandt präsentieren– die gewählten Methoden kritisch diskutieren	II und III